

Mit der Rubrik „Forum“ bieten wir Leser/innen und Autor/innen eine erweiterte Plattform zur Information und Diskussion. Im „Forum“ werden Artikel, Stellungnahmen, Konzepte veröffentlicht, die unabhängig vom jeweiligen Heftthema zur Diskussion zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung beitragen.

Die folgenden Beiträge von Klaus Meisel (Stellvertretender Direktor des DIE)/Ekkehard Nuissl (Direktor des DIE) und Simona Sava, Stellvertretende Direktorin des Department of Continuing Education an der University of the West in Timisoara, beschreiben die Situation der Erwachsenenbildung in Rumänien und Möglichkeiten der Kooperation.

Kooperation mit und Support für die Erwachsenenbildung in Rumänien

Klaus Meisel/Ekkehard Nuissl

Das DIE ist kein internationales Institut, hat keine eigenständige internationale Aufgabe und vor allem dafür auch keine Finanzen. Im Zuge der Internationalisierung des wirtschaftlichen, des kulturellen und des Bildungsgeschehens verzahnen sich jedoch nationale und internationale Strukturen, Probleme und Interessen. So auch in der Erwachsenenbildung.

Im westeuropäischen Raum, in der Europäischen Union, hat das DIE in den letzten Jahren aus diesem Grund verstärkt in internationalen Zusammenhängen mitgewirkt, ist Mitglied in europäischen Organisationen und bearbeitet und fördert Projekte zur europäischen Erwachsenenbildung. Bei der Fortbildung der Lehrenden, der Entwicklung von Konzepten zur Alphabetisierung, der internationalen Qualitätssicherung, der Zusammenarbeit im Bereich des Sprachenlernens, der beruflichen und politischen Bildung sowie des Aufbaus europäischer Datenbanken und Supportsysteme leistet das DIE seine Beiträge. Vor kurzem hat es ein europäisches Evaluationsprojekt abgeschlossen, in dem es die Wirkungen und Erfolge der Aktion „Erwachsenenbildung“ im SOKRATES-Programm – zusammen mit einer internationalen Expertengruppe – untersuchte (vgl. Nuissl 1999).

Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen Mittel- und Osteuropas gehören mittlerweile zusätzlich in den engsten Kreis der internationalen Kooperationspartner. Die Kooperation mit den mittel- und osteuropäischen Staaten unterscheidet sich jedoch in zwei wesentlichen Punkten von derjenigen mit den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union: Die dortige Erwachsenenbildung ist selbst in einer dynamischen Bewegung, die noch wenig Strukturen aufweist und damit auch unsichere Kooperationsbedingungen hat. Und die materielle Ausstattung der Weiterbildung in diesen Ländern ist – verglichen mit derjenigen in Westeuropa – außerordentlich gering. Im Spannungsfeld von Demokratisierung und einer dramatischen ökonomischen Krise, von Orientierungsbedürfnissen und Qualifizierungsbedarfen stellen sich vielfältige Anforderungen an die Weiterbildung, deren Stellenwert in der Politik noch nicht ausreichend anerkannt wird. Zu einem hohen Anteil ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Kooperation mit Ländern Mittel- und Osteuropas eher eine Unterstützung des Aufbaus von Weiterbildungsstrukturen.

Dies wird in einer ganzen Reihe von Staaten vom Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) beim Deutschen Volkshochschul-Verband mit gezielten Projekten in den Ländern eindrucksvoll und folgenreich betrieben (vgl. IIZ). Das DIE kooperiert mit Projekten und versucht – soweit möglich – seine spezifischen Kompetenzen einzubringen. Diese Unterstützung verfolgt als oberstes Ziel, raschestmöglich die Bedingungen dafür zu schaffen, daß aus dem „Support“ eine gleichberechtigte Kooperation wird.

Um dies zu erreichen, unterstützt das DIE grundsätzlich die Eigeninitiativen vor Ort. Beratung erfolgt nur auf Nachfrage und immer nur

so weit, wie sie eine eigene Entwicklung und Gestaltung nicht präjudiziert. Unterstützungen – insbesondere Lehrtätigkeit, Materialien, Projektkooperation – richten sich jeweils auf die artikulierten und gemeinsam definierten Notwendigkeiten. Der Grundsatz des DIE, daß das Ziel der Aufbau einer humanen Bildungsarbeit ist, nicht jedoch ein bestimmtes institutionelles System oder eine modellhaft zu transferierende Struktur, schlägt sich in den Aktivitäten des Instituts nieder. Erkennbar steuernde Akzente setzt das DIE nur dort, wo es um die Zusammenarbeit von Theorie und Praxis geht. Die Verschränkung dieser beiden Blickweisen und Wissensformen, für die das DIE sich auch in der deutschen Erwachsenenbildung einsetzt, ist perspektivisch für den Aufbau einer eigenständigen Erwachsenenbildung gerade auch in Transformationsgesellschaften hilfreich.

In der Kooperation mit Projekten und Initiativen in Rumänien versucht das DIE dies beispielhaft zu realisieren:

– Die Aktivitäten des IIZ in Rumänien konzentrieren sich neben der Unterstützung der Strukturentwicklung schwerpunktmäßig auf die Förderung der Professionalisierung über Aus- und Weiterbildung sowie Hospitationsprogramme. Im Rahmen der Professionalisierungs-bemühungen unterstützen Experten des DIE diese Anstrengungen durch Engagement in Fortbildungsinitiativen. In den letzten Monaten konzentrierten sich die Bemühungen in erster Linie auf eine fachliche Begleitung dezentraler, regional agierender Weiterbildungsorganisationen, die in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich die kleinen Einheiten in den Gemeinden miteinander vernetzen, den Erfahrungsaustausch fördern, Kursleiter/innen qualifizieren und regionale Projekte initiieren. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen konzeptionelle Fragen, Qualifizierungsanforderungen an das Personal und eine prozessuale Begleitung der praktischen Entwicklungen.

– Im wissenschaftlichen Bereich hat das DIE zu Beginn des Jahres 1999 – anknüpfend an den Besuch der Erwachsenenbildungs-Lektorin Simona Sava (siehe den folgenden Beitrag) im DIE – einen Kooperationsvertrag mit der rumänischen „Universität des Westens“ in Timisoara abgeschlossen. Er betrifft die enge Zusammenarbeit zwischen der Universität Timisoara, dem DIE und der Universität Marburg in Fragen der Forschung und Lehre zur Erwachsenenbildung. Konkret geht es dabei um die Beratung zum Aufbau eines Studienganges zur Erwachsenenbildung, die Verknüpfung der universitären Forschung und Lehre mit der Praxis der rumänischen Erwachsenenbildung, die Entwicklung einer Forschungskapazität zur Erwachsenenbildung an der Universität und die Kooperation der Universität Timisoara mit anderen rumänischen Universitäten und Praxiseinrichtungen.

Im Kontext der Kooperation leistet das DIE ein Lehrangebot an der Universität Timisoara insbesondere zu Fragen der Didaktik, der erwachsenenpädagogischen Methodik sowie des Managements und Marketings in der Weiterbildung. Die Universität Timisoara, an der es erst seit zwei Jahren einen erziehungswissenschaftlichen Bereich gibt, wird vom DIE gemeinsam mit der Universität Marburg beim Aufbau eines entsprechenden Ausbildungsganges beraten. Über den Austausch von Studierenden und Lehrkräften zwischen Timisoara und Frankfurt bzw. Marburg sollen zukünftig das Verständnis der jeweiligen Ziele und Interessen an Weiterbildung verbessert und Lehre und Forschung in Timisoara ausgebaut werden. Angedacht ist auch ein gemeinsamer Forschungsschwerpunkt, in dem vergleichende erziehungswissenschaftliche Forschung stattfinden kann. Mit der Stärkung der Erwachsenenbildung an der Universität Timisoara wird zugleich die erziehungswissenschaftliche Ausbildung insgesamt gestärkt, eine Tendenz, die gerade in Transformations- und Entwicklungsgesellschaft-

ten bedeutsam ist. Allerdings: Das Ausmaß der Kooperationsaktivitäten hängt zu einem großen Teil auch davon ab, daß gemeinsam zusätzliche Mittel auf nationaler und internationaler Ebene eingeworben werden können.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Timisoara wie auch mit Vertretern der rumänischen Weiterbildungspraxis ist ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten des DIE, ausländische Erwachsenenpädagog/innen zu fördern, ihnen die nötigen Informationen über die deutsche und europäische Erwachsenenbildung zur Verfügung zu stellen und an einem Netzwerk der Personen, welche Erwachsenenbildung aufbauen, mitzuwirken. Das DIE hat die Möglichkeit, Gastprofessor/innen oder Experten bei sich aufzunehmen (zwei Gasträume stehen zur Verfügung) und ihnen Studienmöglichkeiten zur Erwachsenenbildung zu bieten. Die optimal ausgestattete Bibliothek, ein immenser Schatz von Dokumenten und Materialien zur Weiterbildung, eine persönliche Betreuung und Beratung sowie die Möglichkeit, an den Projektaktivitäten der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen am DIE zu partizipieren, sind Bedingungen, von denen bereits vielfach Gäste aus dem Ausland Gebrauch gemacht haben. Zahlreiche Nationen sind dabei vertreten – China, Korea, USA, Schweden, Großbritannien etc. –, insbesondere aber die Länder Mittel- und Osteuropas: das Baltikum, Polen, Russland, Slowenien und Rumänien. Die Gastaufenthalte sind jeweils verbunden mit öffentlichen Vorträgen und Workshops zur Situation der Weiterbildung in den jeweiligen Ländern – ein vielfach eindrucksvolles Stimmungsbild über den Zusammenhang von gesellschaftlicher Dynamik und Zielen und Erfolgen von Bildungsarbeit.

Das DIE ist engagiert dabei, die internationale Zusammenarbeit auch mit den Ländern Mittel- und Osteuropas zu vertiefen. Dies ist nicht nur für die Gegenwart, sondern vor allem auch für die künftige Zusammenarbeit und eine Vernetzung der europäischen Weiterbildung von Bedeutung. In einer ähnlichen Richtung votierte auch der Wissenschaftsrat, von dem das DIE vor zwei Jahren mit gutem Erfolg evaluiert worden ist, und der auf den notwendigen Ausbau der internationalen Arbeit des Instituts verwies.

Eine solch intensive und auf Wissenschaft und Praxis gleichermaßen gerichtete Zusammenarbeit, wie sie mit Rumänien begonnen wurde, ist in gleicher Weise mit anderen Ländern schon aus kapazitiven Gründen zunächst nicht leistbar. Neben dem notwendigen materiellen Ausbau der Möglichkeiten des Instituts ist jedoch vor allem wichtig, die Erfahrungen, die in Kooperation und Support gemacht werden, zu dokumentieren und in absehbarer Zeit systematisch auszuwerten. Die Kooperation mit Praxis und Wissenschaft in Rumänien, in Deutschland rückgebunden mit der Universität Marburg, kann sich daher zu einem Modellfall einer internationalen Kooperation entwickeln, in der Support und Transfer sowohl im wissenschaftlichen wie auch im praktischen Bereich auf Wirkung und Erfolg hin evaluiert werden können. Eine solche Evaluation wird mit den rumänischen Partnern gemeinsam durchgeführt werden.

Literatur

Institut für Internationale Zusammenarbeit/DVV, Jahresberichte 1996, 1997 und 1998, Bonn

Nuissl, E. (ed.), *Adult Education and Learning in Europe*, Frankfurt/M. 1999

Issues for International Cooperation in Adult Education in Romania at University Level

Simona Sava

Introduction

Adult education (AE) at university level in Romania exists for some years, mostly for improving the teaching competences of university staff. There are also a lot of post graduated specializations, but not in a systematic way. We can talk about AE as explicit and systematic policy at university level as response to the request of the Ministry of Education only since 1998.

Until 1989 AE was done mostly in institutions belonging to the Ministry of Culture, but now it is seen as an important and distinct part of lifelong learning. In this respect the Ministry of Education has established a special department to coordinate and develop a coherent policy for AE at national level. According to this policy, universities are the most important providers for AE because of their advantages: high level of competence of academic staff, certificates widely recognized and support by and combination with the research work.

Due to the new governmental policy for AE there is a strong trend for developing university continuing education, but this claims a lot of issues and particularities according to the national and international context, that will be stressed as follows.

Definition of AE in Romania

There is no official definition regarding adult education in Romania. There is no clear distinction between adult education and continuing education and sometimes even lifelong education and learning.

The general accepted definition of AE is that AE concludes all educational activities that are made after the initial formal education. At the theoretical and practical level there is no distinction between AE and continuing education, so I will use both synonymously. AE is provided by different institutions, with the main purposes: getting new professional competences and improving the existing skills, professional reconversion, social reinsertion for marginalised peoples, improving general culture and knowledge.

Until 1989 AE was seen as a mass phenomenon developed mostly for cultural reasons, sometimes with strong ideological connotations. Nowadays the most important dimension of AE is the professional training due to a lot of changes in the labour market and in job profiles.

The main purpose of AE provided at university level is to update already acquired qualifications or to qualify for a higher level of education, employment re-training, research and publications, career services etc.

Adult education at the university can be described as an entity having seven complementary areas in which they have started to act: professional AE, employment training, open university, regional and organizational development projects, development of teaching materials, research and publication, career services. There are also other fields of activity: development and supply of AE courses of study, participation in events of AE, advancement of AE of the university staff.

Actual problems of AE in Romania

After a long period with centralized and ideological policy in AE, there is now a strong tendency to open and flexible offers and programs as well as an increasing demand for AE. This is the situation of evolution of the whole AE at national level. In the field of vocational training and re-training as well as in the field of offers for social problems, democracy, liberal policy there are mostly non-governmental institutions which provide AE.

Gesucht · Gesucht · Gesucht · Gesucht · Gesucht · Gesucht

Computer für rumänische Weiterbildung

Wer stellt für die im Aufbau befindlichen Weiterbildungseinrichtungen in Rumänien funktionstüchtige Computer zur Verfügung?

Meldungen bitte an:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Klaus Meisel, Tel.: 069/95626-112, Fax: 069/95626-174, e-mail: meisel@die-frankfurt.de